

RE

JANUAR

21₃

MÜNCHNER KAMMERSPIELE

31

MÜ

JAN

KAMMERSPIELE
SPIELZEIT
2018/19



THEATER
DER STADT

SPIELZEIT 2018/19

EDITORIAL

„Baby wenn du willst, dann werd' ich Opernsänger, Lalalalalalalala, Figaro, Figaro, lalala, und ich sing nur für dich“, textet der Cloud-rapper Yung Hurn in seinem frühen Lied „Opernsänger“. Er möchte seine Liebe zeigen, indem er zum Opernsänger wird und die klassische Oper „Der Barbier von Sevilla“ von Rossini nur für sein Baby singt. Er nutzt also ein bekanntes kulturelles Material, um in der Gegenwart in Kontakt zu treten und auf sie einzuwirken. Ganz ähnlich läuft das im Theater, wenn Regisseurin Leonie Böhm sich Goethes „Faust“ und Autorin Olga Bach sich Arthur Schnitzlers „Professor Bernhardt“ annehmen: Klassische Texte werden im Heute neu gelesen und auf die Gegenwart angewendet. Die Vergangenheit wird im Jetzt des Theaters lebendig und nimmt eine eigenständige neue Form an. Frohes neues Jahr mit „Yung Faust“ und „Doktor Alici“!

PREMIEREN YUNG FAUST

NACH JOHANN WOLFGANG VON GOETHE
INSZENIERUNG: LEONIE BÖHM
ÖFFENTLICHE PROBE AM: 19. JANUAR, 19 UHR, KAMMER 2
PREMIERE AM: 23. JANUAR, 20 UHR, KAMMER 2
AUCH AM: 25. JANUAR, 21 UHR UND 27. JANUAR, 19 UHR, KAMMER 2

„Erkennen, was die Welt im Innersten zusammenhält,“ will Faust und „E“ begibt sich auf die Suche: Rausch, Verjüngung, Sex und Zauberei. „Ich will in dieser Stunde mehr gewinnen als in des Jahres Einerlei.“ Faust lässt alle Vernunft fahren (oder versucht es zumindest), gibt Kontrolle ab und hofft im intensiven Leben die Welt endlich zu begreifen. Die Regisseurin Leonie Böhm sagt: „Ich bin Faust“ und legt zusammen mit den Schauspieler*innen Annette Paulmann, Julia Riedler und Benjamin Radjaipour die echten Gefühle im alten Faust-Text frei. So wie die Cloudrapper*innen der Gegenwart ihrem Künstlernamen ein „Yung“ hinzufügen und damit nicht nur buchstäbliche Jugend anzeigen, sondern auch ihren frischen Zugriff auf die Welt und die Beziehungen in ihr, will „Yung Faust“ den allzu viel gesprochenen Sätzen des mächtigen alten weißen Mannes (Goethe) eine verletzte Unmittelbarkeit abgewinnen. Echte Zitate, echte Begegnungen: „Mein Busen fängt mir an zu brennen!“

Mit: Annette Paulmann, Benjamin Radjaipour, Julia Riedler, Live-Musik: Johannes Rieder
Bühne: Sören Gerhard, Kostüme: Mascha Mihoa Bischoff, Musik: Johannes Rieder, Licht: Jürgen Tulzer, Dramaturgie: Tarun Kade

DOKTOR ALICI

VON OLGA BACH
NACH „PROFESSOR BERNHARDI“ VON ARTHUR SCHNITZLER
INSZENIERUNG: ERSAN MONDTAG
URAUFFÜHRUNG AM: 24. JANUAR, 20 UHR, KAMMER 1
AUCH AM: 28. UND 31. JANUAR, 20 UHR, KAMMER 1

Das Stück „Professor Bernhardt“ von Arthur Schnitzler gibt ein realitätsgetreues Abbild der universitären, politischen und krankenhauserintrigen der Zeit um die Jahrhundertwende. Im Zentrum steht dabei der erstarkende Antisemitismus, welcher von zahlreichen Widersachern des Protagonisten Professor Bernhardt, der jüdischen Glaubens ist, ausgenutzt wird, um ihren karrieristischen Zielen nachzugehen. Die katholische Religion dient ihnen dabei lediglich zur Verschleierung ihres skrupellosen und egoistischen Handelns. Schnitzler verhandelt in „Professor Bernhardt“ einen Kampf zwischen Aufklärung, Rationalität und Dogmatismus und stellt die Frage nach der Möglichkeit „das Richtige zu tun“ in den Vordergrund.

Olga Bach greift in ihrem Stück „Doktor Alici“ die Konflikte und Fragen Arthur Schnitzlers auf und übersetzt sie in die Gegenwart. Wo verlaufen heute die Konfliktlinien zwischen Ethik und Politik? Wie weit sind Menschen bereit für ihre Karriere zu gehen? Und wie wirken sich Entscheidungen, die heute getroffen werden, auf die Zukunft aus? Mit skurrilen Figuren und einem dystopischen Setting wirft sie einen kritischen Blick auf unsere Gegenwart. Das Krankenhaus wird zum Polizeipräsidium und Professor Bernhardt zu Doktor Alici. Ein Mann wird zur Frau, das Judentum wird zum Islam. Die Konflikte verlaufen nicht gleich, genau so wenig wie sich die Vergangenheit wiederholt – aber die schleichende Veränderung des menschlichen Zusammenlebens und Zusammenarbeitens, die subtilen Mechanismen, mit denen Rassismus gesellschaftsfähig wird und die Korruption des Politikbetriebs finden ihr zeitgenössisches Pendant in „Doktor Alici“. Und das im Bayern des Jahres 2023. Zwei Monate vor der Bayerischen Landtagswahl. Inszenieren wird Ersan Mondtag, der bereits mehrmals mit Olga Bach zusammengearbeitet hat – an den Münchner Kammerspielen nun bereits zum zweiten Mal – und dessen Inszenierungen „Tyrannis“ und „Die Vernichtung“ (ebenfalls von Olga Bach), zum Berliner Theatertreffen eingeladen waren.

Mit: Jelena Kuljić, Thomas Hauser, Christian Löber, Damian Rebgetz, Samouil Stoyanov, Hürdem Riethmüller, Michael Gempart
Bühne: Nina Peller, Kostüme: Teresa Vergho, Musik: Diana Syrse, Licht: Charlotte Marr, Dramaturgie: Valerie Göhring

NICHT VERPASSEN – NUR WENIGE VORSTELLUNGEN

ORIGINAL SIN. A CONCERT

KONZERTPERFORMANCE VON SUSANNE SACHSSE & XIU XIU

16. UND 17. JANUAR, 20 UHR, KAMMER 3

Nicht nur im angeblich freien Westen, sondern auch jenseits des Eisernen Vorhangs hat es Menschen gegeben, die herrschende sexuelle Normen unterliefen. In „Original Sin“ erinnert die Künstler*innengruppe CHEAP an das glamouröse Leben der Luise Brand. Mitten in Thüringen, hinter Hausmauern, doppelt so dick wie der antifaschistische Schutzwall, formulierte sie ihre persönliche Utopie einer Gender-Rebellion. Die neue Produktion von CHEAP ist ein installatives Konzert – autobiografische Materialien und Live-Performances sind in ein Multimedia-Setting integriert. Die Berliner Schauspielerinnen Susanne Sachsse, Enkeltochter der Luise Brand, hat das Libretto verfasst. Der in Los Angeles lebende Sänger und Performer Jamie Stewart, Kopf der Indie-Rock-Band Xiu Xiu, steuert auf der Bühne die Musik bei.

Mit: Vaginal Davis, Susanne Sachsse, Angela Seo, Marc Siegel, Jamie Stewart
Musik: Xiu Xiu, Konzept / Texte: Susanne Sachsse, Bühne / Kostüme: Şenol Şentürk und Jonathan Berger, Video: Ruth Schönegege und Phil Collins & Tobias Yves Zintel mit ihrem Videokunst- und Performanceseminar der Kunsthochschule für Medien Köln, Licht: Martin Siemann, Makeup: Christian Fritzenwanker mit Yvonne Wengler, Produktionsleitung: Katharina Bischoff

Eine Produktion von Susanne Sachsse, Jonathan Berger und Xiu Xiu in Kooperation mit silent green. In Koproduktion mit dem Goethe-Institut (Internationaler Koproduktionsfond) und den Münchner Kammerspielen. Gefördert durch den Hauptstadtkulturfonds.

REIHEN

JAHRHUNDERTBRIEFE #3:

„IN UNSEREN BRIEFEN SIND WIR EINANDER
VIEL NÄHER ALS IM LEBEN“

BRIEFWECHSEL LEW TOLSTOJ UND SOFJA TOLSTAJA

ES LESEN: EVA LÖBAU UND JOCHEN NOCH, EINFÜHRUNG: URSULA KELLER

16. JANUAR, 20 UHR, KAMMER 1

Während ihrer fast fünfzig Jahre währenden Ehe, führten Lew Tolstoj und seine Ehefrau Sofja Tolstaja einen ausgedehnten Briefwechsel. Ihre Briefe geben Einblicke in die Entstehung von Tolstoj's großen Werken wie „Krieg und Frieden“, „Anna Karenina“, „Auferstehung“ oder „Kreuzersonate“. Vor allem aber sind sie Dokument einer großen und zugleich schwierigen Liebe, in der Sofja Tolstaja ebenbürtiges, sprachgewaltiges Gegenüber ist. Als der Schriftsteller sich nach zwei Jahrzehnten Ehe von seinem bisherigen Leben abwendet, wandelt sich das Familienglück zum Familiendrama. Briefe ersetzen das Gespräch der Eheleute. Schriftlich tragen sie ihre Auseinandersetzungen aus, offenbaren ihren Schmerz und ihre Wut und kommen doch immer wieder zu der Erkenntnis, dass sie ohne einander nicht leben können.

Konzeption: Dr. Rachel Salamander
Eine Zusammenarbeit mit der Literaturhandlung.

EXTRAS

THE KING IS GONE. DES BAYERNKÖNIGS REVOLUTIONSTAGE

LIVE-HÖRSPIEL VON ANDREAS AMMER & DIE HOCHZEITSKAPELLE

18. JANUAR, 20.30 UHR, KAMMER 1

Ein obskures braunes Heftchen eines gewissen Josef Benno Sailer, das 1919 – kurz nach der Räterevolution – zum Preis von einer Mark in München erschien, schildert dem Volk minutiös „Des Bayernkönigs Revolutionstage“. Andreas Ammers dokumentarisches Hörspiel „The King is Gone“ verbindet revolutionäre Praxis mit der Perspektive der Klatschpresse. Es schildert Weltgeschichte als Roadmovie. Und es klingt, als hätten die Brüder Acher von The Notwist, um die Flucht des bayerischen Königs zu vertonen, eine All-Star-Blaskapelle um sich geschart... was dann – so wie alles in diesem Hörstück – komisch klingen kann, aber in Gestalt der Hochzeitskapelle Tatsache ist. Für die Aufführung in den Kammerspielen wird das mit dem Publikumspreis der ARD ausgezeichnete Stück exklusiv um einige Oskar Maria Graf-Kapitel ergänzt.

Eine Produktion des BR mit Friedrich Ani als König, Frauke Poolman als Oskar Maria Graf, Eva Löbau, Judith Huber, Wowo Habdank & der Hochzeitskapelle (Evi Keglmeier, Markus Acher, Micha Acher, Mathias Götz, Alex Haas).

DIE LÜCKE, DIE DER RECHNER LÄSST

DIRK BAECKER IM GESPRÄCH MIT ARMIN NASSEHI UND JENS MONSEES

MODERATION: ANDRIAN KREYE

21. JANUAR, 20 UHR, KAMMER 3

In seinem neuen Buch widmet sich der Soziologe Dirk Baecker (Professor für Kulturtheorie und Management an der Universität Witten / Herdecke) einer Medienarchäologie: Mit dem Aufkommen neuer kommunikativer Medien verändern sich soziale Verknüpfungen und Gefüge. Wie verarbeitet die Gesellschaft gegenwärtig die überfordernde Medienrevolution, ausgelöst durch elektronische Kommunikationsmedien? Was bedeuten Algorithmen, big data und Künstliche Intelligenz für Politik, Wirtschaft und Kunst? Jens Monsees (verantwortlich für die Digitalisierungsstrategie von BMW) und Soziologe Armin Nassehi (Professor für Allgemeine Soziologie und Gesellschaftstheorie an der LMU München) diskutieren mit Baecker seine Überlegungen zur nächsten Gesellschaft. Wie gestaltet die Gesellschaft die Lücke, die der Rechner lässt?

SCIENCE SLAM

GEBALLTE WISSENSCHAFT IN 10 MINUTEN

22. JANUAR, 20 UHR, KAMMER 1

Bambi-Witze, Trump-Imitationen und Amöben-Pornos: Beim Science Slam versuchen Wissenschaftler*innen alles, um ihre Disziplin für die Zuschauer*innen unterhaltsam zu verpacken, sogar wenn es sich dabei um Physik handelt. Alle Hilfsmittel sind dabei erlaubt, von Power Point über Ausdruckstanz bis hin zu anschaulichen Experimenten. Nur die Zeit hat Grenzen: Die jungen Forscher*innen haben exakt zehn Minuten, dann ist Schluss. Wer den besten Vortrag geliefert hat, entscheidet am Ende kein Gremium, sondern das Publikum selbst.

Science-slam.com

AUTORIN IM GESPRÄCH: OLGA BACH

GESPRÄCH MIT DER AUTORIN VON „DOKTOR ALICI“

MODERATION: VALERIE GÖHRING

22. JANUAR, 20 UHR, DACHKAMMER

Die Autorin Olga Bach hat sich für die neue Produktion von Ersan Mondtag („Doktor Alici“, Uraufführung am 24. Januar) einen alten Stoff vorgenommen: „Professor Bernhardt“ von Arthur Schnitzler. In ausführlichen Dialogen thematisiert Schnitzler Antisemitismus, Fragen der Ethik und des Gesetzes sowie den Umgang seiner Landsleute mit dem Katholizismus. Wie adaptiert man solche Themen in die Gegenwart? Wo setzt man welche Schwerpunkte? Olga Bach wird im Gespräch mit der Produktionsdramaturgin Valerie Göhring über den Prozess ihres Schreibens im Allgemeinen und über ihre Auseinandersetzung mit dem Stück „Professor Bernhardt“ im Besonderen sprechen. Denn eins steht fest: bei näherer Betrachtung sind die zentralen Fragen nach dem „richtigen“ und dem „falschen“ Handeln heute so aktuell wie vor 100 Jahren.

KAMMER 4 YOU

KAMMERCAMPUS #18

DEEP DIVE DRAMATURGY

24. – 26. JANUAR

Romane adaptieren, Themenwochenenden kuratieren, Stücke entwickeln – der Job des*r Dramaturg*in hat sich in den letzten Jahrzehnten sehr gewandelt. Im heutigen Theater sind Dramaturg*innen die Kommunikationszentrale zwischen Regie, Ensemble, Technik, Öffentlichkeitsarbeit und Publikum. Welche Ausbildungswege bereiten auf diesen Beruf vor, und wo liegen die Unterschiede im europäischen Kontext? Für ein Wochenende tauchen wir tief ein in das Mysterium der Dramaturgie.

Mit: Akademie August Everding München, University of Amsterdam, Royal College for Speech and Drama London, National Academy of Theatre Arts Krakau

WEITER IM PROGRAMM

NO SEX

VON TOSHIKI OKADA, INSZENIERUNG: TOSHIKI OKADA

WIEDER AM: 01. UND 26. JANUAR, 19 UHR, 12. JANUAR, 20 UHR, KAMMER 1

Mit: Thomas Hauser, Christian Löber, Stefan Merki, Annette Paulmann, Benjamin Radjaipour, Franz Rogowski

Bühne: Dominic Huber, Kostüme: Tutia Schaad, Musik: Kazuhisa Uchihashi, Licht: Pit Schultheiss, Dramaturgie: Tarun Kade

SUSN

VON HERBERT ACHTERNBUSCH, INSZENIERUNG: THOMAS OSTERMEIER

ZUM 125. MAL AM: 01. JANUAR, 19 UHR, KAMMER 3

Mit: Brigitte Hobmeier, Edmund Telgenkämper

Bühne und Kostüme: Nina Wetzel, Musik: Nils Ostendorf, Video: Sebastien Dupouey, Licht: Björn Gerum, Dramaturgie: Julia Lochte

DER VATER

VON AUGUST STRINDBERG, INSZENIERUNG: NICOLAS STEMANN

WIEDER AM: 02. UND 29. JANUAR, 20 UHR, KAMMER 1

Mit: Zeynep Bozbay, Daniel Lommatzsch, Wiebke Puls, Benjamin Radjaipour, Julia Riedler, Live-Musik: Thomas Kürstner, Sebastian Vogel, Chor Camerata Vokale München, Live-Video: Vanessa Ivan

Bühne: Katrin Nottrodt, Kostüme: Marysol del Castillo, Musik: Thomas Kürstner, Sebastian Vogel, Licht: Charlotte Marr, Video: Claudia Lehmann, Lilli Thalgot, Dramaturgie: Benjamin von Blomberg

JEDEM DAS SEINE

EIN MANIFEST

EIN CHORSTÜCK VON MARTA GÓRNICKA UNTER VERWENDUNG NEUER TEXTE VON KATJA BRUNNER, INSZENIERUNG: MARTA GÓRNICKA

WIEDER AM: 02. UND 03. JANUAR, 20 UHR, KAMMER 2

Mit: Liliana Barros, Yasin Boynuince, Leonard Dick, Marta Górnicka, Maya Haddad, Thekla Hartmann, Gro Swantje Kohlhof, Moritz Ostruschnjak, Anne Ratte-Polle, Christophe Vetter und einem Chor

Bühne: Robert Rumas, Kostüme: Sophia May, Musik / Komposition: Polly Lapkovskaja, Choreografie: Anna Godowska, Licht: Charlotte Marr, Dramaturgie: Johanna Höhmann

TIEFER SCHWEB

EIN AUFFANGBECKEN VON CHRISTOPH MARTHALER

KONZEPTION: CHRISTOPH MARTHALER, MALTE UBENAUF, UELI JÄGGI

INSZENIERUNG: CHRISTOPH MARTHALER

WIEDER AM: 03. JANUAR, 19.30 UHR, KAMMER 1

Mit: Hassan Akkouch, Raphael Clamer, Olivia Grigolli, Walter Hess, Ueli Jäggi, Jürg Kienberger, Stefan Merki, Annette Paulmann

Bühne: Duri Bischoff, Kostüme: Sara Kittelmann, Licht: Jürgen Tulzer, Musikalische Leitung: Jürg Kienberger, Dramaturgie: Malte Ubenauf

UNHEIMLICHES TAL / UNCANNY VALLEY

VON RIMINI PROTOKOLL (STEFAN KAEGI) UND THOMAS MELLE

WIEDER AM: 04. JANUAR, 19 UND 21 UHR, 05. JANUAR, 18 UND 20 UHR,

12. JANUAR, 20 UHR, 13. JANUAR, 18 UND 20 UHR, KAMMER 3

SEATS WITH AN ENGLISH TRANSLATION AVAILABLE ON REQUEST

Konzept, Regie, Text: Stefan Kaegi, Text, Körper, Stimme: Thomas Melle, Ausstattung: Eva-Maria Bauer, Animatronik-Team: Chris Creatures Filmeffects GmbH, Herstellung und Art Finish des Silikonkopfes / Koloration und Haare: Tommy Opatz, Musik: Niki Neecke, Video: Mikko Gaestel, Licht: Michael Pohorsky, Dramaturgie: Martin Valdés-Stauber

In Koproduktion mit Berliner Festspiele / Immersion, Temporada Alta – Festival de Tardor de Catalunya, Impresario Feodor Elutine, Moskau, SPRING Performing Arts Festival, Utrecht, FOG Triennale Milano Performing Arts, Donaufestival / Krems.

DIONYSOS STADT

INSZENIERUNG: CHRISTOPHER RÜPING

WIEDER AM: 05. JANUAR, 13 – 22.30 UHR UND 06. JANUAR, 12 – 21.30 UHR, KAMMER 1

Mit: Maja Beckmann, Peter Brombacher, Majd Feddah, Nils Kahnwald, Gro Swantje Kohlhof, Wiebke Mollenhauer, Benjamin Radjaipour, Live-Musik: Matze Pröllochs

Bühne: Jonathan Mertz, Kostüme: Lene Schwind, Musik: Jonas Holle, Matze Pröllochs, Licht: Christian Schweig, Video: Susanne Steinmassl, Dramaturgie: Valerie Göhring, Matthias Pees, Host und Environment: Felix Lübkemann

HAMLET

VON WILLIAM SHAKESPEARE, INSZENIERUNG: CHRISTOPHER RÜPING

WIEDER AM: 07., 08. UND 31. JANUAR, 20 UHR, KAMMER 2

Mit: Katja Bürkle, Walter Hess, Nils Kahnwald, Live-Musik: Christoph Hart

Bühne: Ramona Rauchbach, Kostüme: Anna Maria Schories, Musik: Christoph Hart, Licht: Stephan Mariani, Dramaturgie: Katinka Deecke

MIRANDA JULYS DER ERSTE FIESE TYP

NACH DEM ROMAN VON MIRANDA JULY, INSZENIERUNG: CHRISTOPHER RÜPING

WIEDER AM: 08. JANUAR, 20 UHR, KAMMER 1

Mit: Maja Beckmann, Anna Drexler, Brandy Butler, Live-Video: Rebecca Meining

Bühne: Jonathan Mertz, Kostüme: Lene Schwind, Musik: Brandy Butler, Video: Rebecca Meining, Licht: Christian Schweig, Dramaturgie: Benjamin von Blomberg

MACBETH

NACH WILLIAM SHAKESPEARE, VON AMIR REZA KOOHESTANI

INSZENIERUNG: AMIR REZA KOOHESTANI

WIEDER AM: 09. JANUAR, 20 UHR, 13. JANUAR, 19 UHR UND 27. JANUAR, 16 UHR, KAMMER 1

Mit: Walter Hess, Kinan Hmeidan, Gro Swantje Kohlhof, Christian Löber, Stefan Merki, Kamel Najma, Vincent Redetzki, Mahin Sadri, Live-Musik: Pollyester

Bühne: Mitra Nadjmabadi, Kostüme: Negar Nemati, Musik: Polly Lapkovskaja, Licht: Christian Schweig, Video: Benjamin Krieg, Co-Video: Philipp Hohenwarter, Dramaturgie: Helena Eckert, Übersetzung: Mehdi Moradpour

Mit freundlicher Unterstützung des Fördervereins der Münchner Kammerspiele.

KILL THE AUDIENCE

VON RABIH MROUÉ, INSZENIERUNG: RABIH MROUÉ

WIEDER AM: 09., 11., 28. JANUAR, 20 UHR UND 27. JANUAR, 19 UHR, KAMMER 3

Mit: Zeynep Bozbay, Eva Löbau, Live-Musik: Marja Burchard, Maasl Maier

Bühne: Bettina Katja Lange, Rabih Mroué, Licht: Charlotte Marr, Dramaturgie: Martin Valdés-Stauber

WARTESAAL

NACH DEM ROMAN „EXIL“ VON LION FEUCHTWANGER

THEATERFASSUNG: TARUN KADE, STEFAN PUCHER UND MALTE UBENAUF

INSZENIERUNG: STEFAN PUCHER

WIEDER AM: 10. JANUAR, 19 UHR, KAMMER 1

Mit: Gundars Āboliņš, Maja Beckmann, Jan Bluthardt, Zeynep Bozbay, Peter Brombacher, Walter Hess, Johann Jaster, Daniel Lommatzsch, Stefan Merki, Jochen Noch, Annette Paulmann, Julia Riedler, Vincent Redetzki, Samouil Stoyanov, Niklas Herbert Wetzel, Live-Video: Ute Schall / Nicole Wytyczak

Bühne: Barbara Ehnes, Kostüme: Annabelle Witt, Video: Ute Schall, Licht: Stephan Mariani, Musik: Christopher Uhe, Dramaturgie: Tarun Kade, Dramaturgische Mitarbeit: Malte Ubenauf

Mit freundlicher Unterstützung des Fördervereins der Münchner Kammerspiele.

DIE ATTENTÄTERIN

NACH DEM ROMAN VON YASMINA KHADRA, IN EINER FASSUNG VON AMIR REZA

KOOHESTANI, INSZENIERUNG: AMIR REZA KOOHESTANI

WIEDER AM: 11. JANUAR, 20 UHR, KAMMER 1

Mit: Maja Beckmann, Walter Hess, Lena Hilsdorf, Clara Liepsch, Benjamin Radjaipour, Mahin Sadri, Samouil Stoyanov, Thomas Wodianska

Bühne: Mitra Nadjmabadi, Kostüme: Negar Nemati, Musik: Bamdad Afshar, Video: Benjamin Krieg, Licht: Christian Schweig, Dramaturgie: Katinka Deecke

HELLAS MÜNCHEN

EIN PROJEKT VON ANESTIS AZAS UND PRODROMOS TSINIKORIS

INSZENIERUNG: ANESTIS AZAS UND PRODROMOS TSINIKORIS

WIEDER AM: 14. JANUAR, 20 UHR, KAMMER 3

Mit: Valantis Beinoglou, Angelos Georgiadis, Aikaterini Softsi und Prodromos Tsiniokoris

Stückentwicklung: Anestis Azas, Prodromos Tsiniokoris, Bühne und Kostüme: Eleni Stroulia, Sounddesign: Panos Manouilides, Recherche: Martin Valdés-Stauber, Dramaturgie: Christine Milz, Koproduktion: Athens and Epidaurus Festival

DIE SELBSTMORD-SCHWESTERN / THE VIRGIN SUICIDES

NACH DEM ROMAN VON JEFFREY EUGENIDES, INSZENIERUNG: SUSANNE KENNEDY
WIEDER AM: 15. JANUAR, 20.30 UHR, KAMMER 1

Mit: Hassan Akkouch, Walter Hess, Christian Löber, Damian Rebgetz, Ingmar Thilo / Kristin Elsen
Bühne: Lena Newton, Kostüme: Teresa Vergho, Sound: Richard Janssen, Video: Rodrik Biersteker,
Licht: Stephan Mariani, Dramaturgie: Johanna Höhmann
In Koproduktion mit der Volksbühne Berlin.

THE RE'SEARCH

VON RYAN TRECARTIN, INSZENIERUNG: FELIX ROTHENHÄUSLER
WIEDER AM: 18. JANUAR, 20.30 UHR, KAMMER 3, DOORS OPEN: 20 UHR

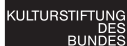
Mit: Thomas Hauser, Brigitte Hobmeier, Julia Riedler
Bühne: Jonas von Ostrowski, Kostüme: Elke von Sivers, Musik: Matthias Krieg, Licht: Matthias
Singer / 507nanometer, Dramaturgie: Tarun Kade

WHAT THEY WANT TO HEAR

EIN PROJEKT VON LOLA ARIAS UND DEM OPEN BORDER ENSEMBLE
INSZENIERUNG: LOLA ARIAS
WIEDER AM: 19. JANUAR, 20.30 UHR, KAMMER 1

Mit: Hassan Akkouch, Raaed Al Kour, Jamal Choucair, Kinan Hmeidan, Kamel Najma, Michaela
Steiger
Text: Lola Arias in Zusammenarbeit mit Raaed Al Kour, Bühne: Dominic Huber, Kostüme: Lena
Mody, Musik: Jens Friebe, Video: Mikko Gaestel, Licht: Charlotte Marr, Dramaturgie: Katinka
Deecke, Krystel Khoury
Mit fachlicher Unterstützung von Refugio München – Beratungs- und Behandlungszentrum für
traumatisierte Flüchtlinge und Folteropfer.

Das Open Border Ensemble wird gefördert
durch die Kulturstiftung des Bundes.



EKZEM HOMO

VON UND MIT GERHARD POLT UND DEN WELL-BRÜDERN AUS'M BIERMOOS
INSZENIERUNG: JOHAN SIMONS
ZUM LETZTEN MAL AM: 20. JANUAR, 19 UHR, KAMMER 1

Mit: Stefan Merki, Gerhard Polt, Christoph Well, Karli Well, Michael Well, Funke Konate
Bühne und Kostüme: Sina Barbra Gentsch, Licht: Stephan Mariani, Dramaturgie: Matthias Günther

JUDAS

VON LOT VEKEMANS, INSZENIERUNG: JOHAN SIMONS
WIEDER AM: 23. JANUAR, 21 UHR, KAMMER 1

Mit: Steven Scharf
Bühne: Bettina Pommer, Kostüm: Henriette Müller, Musik: Maarten Schumacher, Licht: Wolfgang
Göbbel, Dramaturgie: Julia Lochte

TROMMELN IN DER NACHT

INSZENIERUNG: CHRISTOPHER RÜPING
NACH BERTOLT BRECHT
WIEDER AM: 25. JANUAR, 19 UHR, KAMMER 1

Mit: Hannes Hellmann, Nils Kahnwald, Christian Löber, Wiebke Mollenhauer, Wiebke Puls,
Damian Rebgetz
Bühne: Jonathan Mertz, Kostüme: Lene Schwind, Musik: Damian Rebgetz, Paul Hankinson,
Musikalische Beratung: Christoph Hart, Licht: Christian Schweig, Dramaturgie: Katinka Deecke

MORNING IN BYZANTIUM

CHOREOGRAFIE UND INSZENIERUNG: TRAJAL HARRELL
WIEDER AM: 29. UND 30. JANUAR, 20 UHR, KAMMER 2

Mit: Irae Diessa, Marie Goyette, Jelena Kuljić, Trajal Harrell, Thomas Hauser, Walter Hess, Max
Krause, Stefan Merki, Songhay Toldon, Ondrej Vidlar
Bühne: Erik Flatmo, Trajal Harrell, Kostüme: Trajal Harrell, Licht: Stéfane Perraud, Soundtrack:
Trajal Harrell, Dramaturgie: Tarun Kade

#GENESIS

A STARTING POINT
VON Yael RONEN UND DEM ENSEMBLE, INSZENIERUNG: Yael RONEN
WIEDER AM: 30. JANUAR, 20 UHR, KAMMER 1

Mit: Zeynep Bozbay, Daniel Lommatzsch, Wiebke Puls, Damian Rebgetz, Samouil Stoyanov, Jeff
Willbusch
Bühne: Wolfgang Menardi, Kostüme: Amit Epstein, Musik: Yaniv Fridel und Ofer (OJ) Shabi,
Licht: Jürgen Tulzer, Video: Stefano di Buduo, Künstlerische Mitarbeit: Niels Bormann, Drama-
turgie: Johanna Höhmann

THEATERCARD

ALLE VORSTELLUNGEN 1 JAHR LANG FÜR DIE HÄLFTE*
GILT FÜR KAMMER 1, 2 UND 3
GANZJÄHRIG ERHÄLTlich

* KONZERTE, PREMIEREN UND SONDERVERANSTALTUNGEN AUSGENOMMEN

Ideal für alle, die flexibel planen wollen, häufig ins Theater
gehen, preiswert denken oder ein tolles Geschenk suchen.

THEATERCARD FÜR 60 EURO

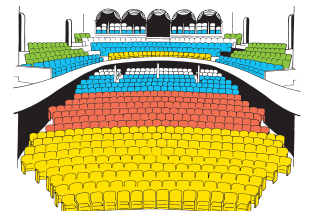
GILT FÜR DEN KAUF VON EINER KARTE PRO VORSTELLUNG

THEATERCARD + FÜR 100 EURO

GILT FÜR DEN KAUF VON ZWEI KARTEN PRO VORSTELLUNG

PREISE

PREISSTUFE IN EURO	K	L	M	N
KAT. 1	34	37	41	44
KAT. 2	28	31	34	37
KAT. 3	23	25	27	29
KAT. 4	17	19	20	22
KAT. 5	8	9	10	11



FREIE PLATZWahl A 6EUR B 9EUR C 12EUR D 15EUR E 19EUR F 22EUR G 25EUR H 28EUR
SCHÜLER/INNEN/STUDIERENDE A 4EUR B 5EUR C 6EUR H 17EUR M 8EUR

WELCHE PREISSTUFE FÜR DIE JEWEILIGEN VERANSTALTUNGEN GILT, ENTNEHMEN SIE BITTE DEM KALENDARIUM.

SERVICE

Tageskasse Mo–Sa 11–19 Uhr,
Maximilianstr. 28, 80539 München,
Tel. 089 / 233 966 00, Fax -05
Abo-Service Tel. 089 / 233 966 02
Abendkasse 1 Std. vor Vorstellungsbeginn. Der
Vorverkauf an der Theaterkasse endet 1 Std.
vor Vorstellungsbeginn.
Spielplanansage 089 / 233 966 01
Der Vorverkauf beginnt am 03.12., für Abonen-
ten, Theatercard-Inhaber bereits am 01.12.
Ermäßigungen für SchülerInnen, Studierende,
Auszubildende, InhaberInnen des München-
PASSES sowie Menschen mit Behinderungen.
Kostenlose Rollstuhlplätze nur an der Theater-
kasse buchbar. Konzerte, Premieren und Son-
derveranstaltungen sind von der Theatercard
ausgenommen. Infos über weitere Ermä-
bigungen, z.B. für Gruppen, erhalten Sie an der
Theaterkasse.
Weitere Vorverkaufsstellen München Ticket
und an München Ticket angeschl. VVK-Stel-
len (zzgl. 12% Servicegebühr).
Jede Karte gilt für die Hin- und Rückfahrt mit
dem MVV.
Für Schwerhörige sind drahtlose Kopfhörer
und Induktionsempfänger für Hörgeräte an
der Garderobe gegen Pfand erhältlich.

KAMMER 1 (Schauspielhaus)
Maximilianstr. 26–28
80539 München

KAMMER 2 (Spielhalle)
Falckenbergstr. 1
80539 München

KAMMER 3 (Werkraum)
Hildegardstr. 1
80539 München

IMPRESSUM
Münchner Kammerspiele
Spielzeit 2018/19
Intendant: Matthias Lilienthal
Geschäftsführender Direktor:
Oliver Beckmann
Redaktion: Dramaturgie, Kommunikation,
Künstlerisches Betriebsbüro
Gestaltung: Double Standards, Berlin und
Annika Reiter, Münchner Kammerspiele
Druck: G. Peschke Druckerei GmbH,
München
www.kammerspiele.de